



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

159. Zum Falle geneigt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

aber verstunde hierdurch dasjenige / wie er nemblich in dem Mund des Todten Löwen ein Hönig gefunden.

Das ist gar nichts neues / das erfahrt man alle Tage / wenig Mahlzeiten seynd anzutreffen / wo nit von den Essenden vnd Trinkenden ein Speiß auß dem Mund gehet / de comedentibus exit cibus / aber was für ein Speiß? Bratwurst? nein: Vafessen?*) nein: Kraut? nein: Ein Brätel? nein: Speck-Knedl? nein: Kuchel oder Krapffen? nein: Fisch oder Fleisch? nein: Nudel oder Sterg? das gar nit: was dann? es wirds hart [schwerlich] einer errathen / de comedentibus exit cibus etc. Ich sage es endlich / vnd sage die Wahrheit: exit cibus / wo man isst vnd trinckt / da gehen gemeinlich Fleck auß dem Mund / Fleck / ja Fleck. O wie manchen thut man bey der Taffel die Ehr abschneiden / vnd hengt ihme ein Schand-Fleck an! keine Nudel-Fleck / sondern Schand-Fleck kommen auß solchen Mäuleren.

(Judas IV S. 448/50.)

159. Zum Falle geneigt.

Wahr ist es vnd bleibt wahr / daß die Gelegenheit vil Uebels verursache / wir Menschen seynd gar nit wie die drey Knaben in dem Babylonischen Dffen / so da gleich einer Salamandra in den feurigen Flammen vnverlezt gebliben; in dem Dffen zu Babylon seyn / vnd bey einer Vaberl [Barbara] seyn / vnd beyderseits vom Feur nit leyden / ist vnter den grossen Wunderwercken nit das geringste: wir Menschen seynd gar nit wie das Purpur-Tuch im alten

*) Leckerbissen der Wiener Küche, so auch im folgenden bis auf die gemeinen Kuttelflecke.

Testament / dazumahlen haben die Israeliter in der Wüsten das Feuer / welches sie zum Göttlichen Opffer gebraucht / allezeit eingewickelter getragen / in Purpur-Tuch / welches doch von dem Feuer den wenigsten Schaden nit gelitten. (Abulens. in c. 3. Levit.) Wir Menschen seynd gar nit wie ein Pfann oder Kessel voller Wasser auff dem Feuer / solches Geschirr wird allemahl kühl vnd kalt seyn vnter sich / da es doch nechst beym Feuer ist: wir Menschen seynd nit stärker als die grosse Statua vnd Bildnuß des Königs Nabuchodonosor / welche ein kleines Stainel zu Boden geworffen / vnd gänzlich zu Pulver gemacht: wir Menschen seynd nit besser als das Manna oder Himmel-Brod der Israeliter / so über Nacht wurmstichig worden. Wir Menschen seynd nit beständiger als die Kürbes-Blätter des Propheten Jonae / welche durch einen Biß eines winzigen Würmels verdorret. Wir Menschen seynd nit besser als jener Feigen-Baum am Weeg / deme der Herr vnd Heyland mit wenig Worten die grüne Livre außgezogen. Wir Menschen seynd in statu naturae lapsae [im Zustand der gefallenen Natur] / vnd haben allezeit Rebellighe Bauren im Quartier; des Adams Erbs-Portion / so wir von diesem Vatter bekommen / bleibt immerzu frisch vnd ganz / dahero die mindeste Gelegenheit vns gleich einen mercklichen Schaden zufügt.

(Judas IV S. 441/42.)

160. Die geschändeten Gesandten.

Weilen der David ein friedliebender König war / also hat er zu dem neuen König Hanon seine Abgesandte geschicket / damit solche an statt seiner Traur-Complementen wegen des Todts seines Herrn Vatters ablegten / vnd beynebens